Kostenlos zum Mitnehmen **www.aelterwerden-grefrath.de**

Die Brücke

Die Zeitung des Vereins „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“

71. Ausgabe – April 2024

Zur ersten Ausgabe unserer Brücke im Jahr 2024 ein paar Worte zum Vereinsleben. Seit dem 6. Februar 2023 bin ich als neuer Vorsitzender im Amt. Bis heute habe ich von allen Seiten innerhalb des Vereins Unterstützung und Hilfe bekommen. Hierfür bedanke ich mich an dieser Stelle recht herzlich.

Besonders freuen wir uns über den aktuellen Zulauf in den einzelnen Gruppen. Wir vom „Verein Älterwerden“ begrüßen es sehr, wenn sich Menschen finden, die Interesse an unserm vielfältigen Angebot haben.

Jede Teilnehmerin und Teilnehmer ist herzlich willkommen. Kontaktaufnahme erfolgt über die jeweiligen Gruppensprecherinnen oder Gruppensprecher, siehe Verzeichnis in dieser Ausgabe.

Für ein Vorgespräch stehe ich als Vorsitzender, sowie alle Mitglieder des Vorstandes gerne zur Verfügung.

Bei dem Miteinander innerhalb der Gruppen, zählen nicht Leistung und Erfolg. Dies kennt man aus den Sportvereinen. Spaß und Wohlfühlen stehen an erster Stelle.

Wichtig ist die Wertschätzung jedes Einzelnen, seiner Persönlichkeit und Fähigkeiten.

Viel Spaß wünsche ich allen Leserinnen und Lesern bei dieser Ausgabe der „Brücke“

Allen eine frohe Osterzeit und bleibt gesund

Euer Jürgen

Neugestaltung Markt

Kritik der Bürgerinnen und Bürger hat die Gemeinde Grefrath veranlasst, die Verschönerung des Marktplatzes in Angriff zu nehmen. Die Gemeinde hat zuerst bei Anwohnern als auch bei anderen Grefrather Bürgern nach ihren Vorstellungen und Bedürfnissen für die Umgestaltung nachgefragt. Es sollten bessere Sitzmöglichkeiten, Spielgeräte für Kinder, ein Bücherschrank und neue Mülleimer aufgestellt werden. Eine Skizze zeigt wie es aussehen könnte.

Die Bäume

Während der Arbeiten entdeckte man, dass einige Bäume auf dem Platz krank und nicht mehr lebensfähig sind. Diese wurden gefällt und durch neue Bäume ersetzt.

Bei der Auswahl der neuen Bäume hat man besonders auf die Widerstandsfähigkeit gegen Klimaveränderungen geachtet. Dabei ist der Amberbaum (Liquidambar) gewählt worden. Er ist robust und das Laub hat ein schönes Farbspiel im Herbst, ähnlich dem sogenannten Indian Summer in den USA. Der Amberbaum hat ahornähnliche Blätter.

Bei den Bäumen, die nicht gefällt wurden, sieht man beim näheren Hinsehen, dass auch hier bereits das Wurzelwerk die verlegten Steine beiseite gedrückt haben. Was die Natur schafft, ist schon beachtlich.

Diese Kraft der Natur regt auch die Fantasie mancher Künstler an. So kann man Bilder von Künstlern finden, die sich Gedanken darüber machen, was passiert

wenn der Mensch nicht mehr eingreift bzw. plötzlich nicht mehr da wäre. Die Natur gewinnt und erobert sich ihr Reich zurück.

Die Einrichtung

Das Entfernen von so vielen Bäumen hat schon Folgen. Der Markt sah zwischenzeitlich aus wie eine große Baustelle.

Nachdem dann die neuen Bäume gepflanzt waren, wurden die neuen Sitzbänke unmittelbar um die Bäume herum aufgebaut. Zuerst kam die Stahlkonstruktion, die für die Sitzflächen aus Holz den Untergrund bieten. Ebenfalls neu sind Hocker, auf dem man sich gegenüber setzen und ein Eis genießen kann.

So hat sich das Aussehen des Marktes allmählich verändert.

In der ersten Ankündigung der Pläne war auch noch von einem Bücherschrank und einem neuen Kinderspielgerät die Rede. Davon ist bis jetzt nichts zu sehen. Die Neugestaltung ist jetzt (Mitte März) erst mal fertig.

Der neue Markt steht nun für die tägliche Nutzung der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Auch die Vögel nutzen diesen Platz, um ihre Abdrücke auf den Bänken zu hinterlassen.

Die Natur hat andere Gesetze!

Auf dieser Wikipedia Seite findet Ihr noch mehr Information zum Baum. (https://w.wiki/9W6F)

Kurz und knapp

Lese-Oma (oder auch Lese-Opa!)

Die Grundschule Oedt kam mit der Bitte auf uns zu, ob jemand Lust hätte, den Kindern als „Lese-Oma“ zu helfen. Zwei Frauen aus unseren Reihen haben jetzt damit angefangen und sie berichten, dass es viel Spaß macht. Es gibt aber noch Bedarf. Nähere Informationen kriegt man bei der Rektorin, Frau Weidinger.

Kochgruppe 2

Das Rezept in dieser Ausgabe kommt wieder aus der Feder von der Kochgruppe 2. Die Gruppe hat noch freie Plätze für Männer und Frauen, die auch gerne einmal in geselliger Runde kochen und essen möchten.

Gewinner des Weihnachtspreisrätsels

Die Brücke gratuliert den drei glücklichen Gewinnern des Weihnachtspreisrätsels aus der Brücke 70:

1. Preis: Gutschein über 30 Euro: Erika Schmitz, Grefrath
2. Preis: Gutschein über 20 Euro: Christel Reckermann, Grefrath
3. Preis: Gutschein über 10 Euro: Gertrud Schroeren, Oedt

Die Knipser und die Malgruppe

Die Malgruppe hat die „Knipser“ Fotografengruppe eingeladen, den Verlauf eines Tages zu beobachten und mit Bildern zu dokumentieren.

Anfang des Jahres waren zwei Fotografen dabei und das erfreuliche Ergebnis ist in dieser Ausgabe zu sehen.

Unser Hof am Treffpunkt

Wir sagen **Danke**! Mitte März hat der Bauhof unseren Innenhof wieder in Ordnung gebracht.

In zwei Tagen schafften fleißige Helfer einen ansehnlichen Innenhof wieder herzurichten. Dafür danken wir den Mitarbeitern des Bauhofes, die bei uns tätig waren und Ihrer Leitung.

Damit in Zukunft der Innenhof gepflegt und nutzbar bleibt, wird eine neue Gruppe **„Gartenhofgruppe“** gegründet. Dazu sind alle interessierten Gartenfreunde eingeladen. Die Gruppe sollte die Teilnehmerzahl von 10 Personen nicht überschreiten.

Ein Gruppenleiter ist bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Vielleicht finden sich darüber hinaus neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Bevölkerung.

Zu weiteren Fragen und Anmeldungen steht der Vorstand zur Verfügung.

Het jaar 2024 begon voor „de Nederlanders“ met een „nieuwjaarskoffie“

Als die Weihnachtsferien beendet waren, startete auch die „Niederländisch-Gruppe“ wieder mit ihrem wöchentlichen Sprachunterricht. Aber etwas war anders als an allen anderen Mittwochvormittagen. Es wurden diesmal keine Bücher, Hefte oder Arbeitsblätter ausgepackt oder verteilt.

Der Tisch wurde gedeckt und bei Kaffee, frisch gebackenen „Neujährchen“ mit entsprechenden Belägen, Honigkuchen und niederländischem Sinter-Klaas-Gebäck wurde in das neue Jahr 2024 gestartet.

Dieser Neujahrskaffee bot natürlich auch den richtigen Rahmen, dem „Lehrer“ Frank Brüggen für sein Engagement im

vergangenen Jahr zu danken. Er weiß auch nach vielen gemeinsamen Jahren immer noch, die „Schülerinnen“ und den „Schüler“ (ja, die Damen sind in der Überzahl) für die niederländische Sprache zu begeistern. Mit oft sehr aktuellen Artikeln aus niederländischen oder auch belgischen Zeitungen bringt er neben den Sprachkenntnissen auch Kultur, Politik, Probleme usw. unserer Nachbarländer näher.

Als kleines Dankeschön wurde ihm – mit einem passenden Gedicht in niederländischer Sprache – ein Weinpräsent überreicht.

Aber auch bei diesem Neujahrskaffee gehörte die letzte Viertelstunde wieder der niederländischen Sprache – ein bisschen Unterricht musste dann doch noch sein.

Und jetzt ist wieder alles wie gewohnt. Jeden Mittwoch um 9.30 Uhr trifft sich die Gruppe in den Räumlichkeiten unseres Vereins. 90 Minuten gehören dann der niederländischen Sprache, da unser Lehrer Frank während dieser Zeit der deutschen Sprache nicht mächtig zu sein scheint! Übrigens: Wer Interesse an der niederländischen Sprache und einige Vorkenntnisse hat, ist herzlich willkommen! Die Gruppe würde sich über Verstärkung freuen.

❊❊❊❊❊❊❊❊❊❊

Platt!

Sie werden bestimmt sehen, dass unser Kreuzworträtsel einige Besonderheiten hat. Es haben sich Wörter aus dem „Jriersche Platt“ darin zurechtgefunden. Wenn Ihnen das Spaß macht, könnten Sie am 10. Oktober ab 19 Uhr eine Gesprächsrunde des Heimatvereins besuchen. Es findet statt im Eingangsgebäude des Freilichtmuseums.

Frühling

Tauschen Winterjacken gegen dünnere aus
die dicken Stiefel bleiben zu Haus

Gehen nach Draußen an die frische Luft
die Nase meldet einen besonderen Duft

Atmen durch und fühlen uns frei
die Alltagssorgen sind nicht dabei

Sehen Bäume, wo die Knospen sprießen
weiß rosa Blüten auf den Streuobstwiesen

Bunte Blumen, die in Gärten stehen
ein schöner Anblick, dies zu sehen

Schmetterlinge, die sich am Nektar laben
freuen sich über die dargebotenen Gaben

Katzen, die auf Holzstapel dösen
müssen hier keine Probleme lösen

Schafe, die Mütter sind oder werden
verstärken mit Lämmern ihre Herden

Kinder, die Versuche auf Rollern machen
und wenn es gut gelingt, fröhlich lachen

Eine Bank, die am Waldrand steht in der Sonne
Frühlingssonne hier genießen wäre eine Wonne

Schauen, wie Flora und Fauna neu erwacht
staunen, wie die Natur das jedes Jahr macht

Gehen frohen Mutes wieder zurück
Frühling ist ein Stück vom Glück

Marlies Meurer, Frühling 2024

Der gemeine Fotograf

Auch bekannt als der „Knipser“, ist der gemeine Fotograf ein faszinierendes Wesen. Während der kalten Wintermonate verbringt er seine Zeit im fotografischen Winterschlaf. Im Frühling erwacht der Knipser aus seinem Schlummer, sein innerer Schweinehund muss überwunden werden – jener faule Begleiter, der ihn im Winter auf dem Sofa festhält und Seifenopern im Fernseher bevorzugt. Jedes Jahr nimmt er sich vor, endlich mal etwas Neues auszuprobieren. Der Knipser schüttelt sich und überprüft seine Kameraausrüstung. Sind die Objektive sauber? Funktioniert der Autofokus? Hat er genug Speicherkarten dabei? Akku geladen? Fragen über Fragen, die ihn umtreiben.

Der Knipser wäre nicht der Knipser, wenn er sich nicht mit seinen Freunden zum Fotografieren treffen würde. Gemeinsam das „Bild des Jahres“ schaffen – experimentieren, mit den Einstellungen spielen und vielleicht sogar ein paar coole Effekte ausprobieren.

Mit waghalsigen Experimenten und kreativen Ideen erkundet der Knipser die Welt durch den Sucher seiner Kamera. Mal kriecht er auf dem Boden, um die perfekte Perspektive einzufangen, mal riskiert er nasse Schuhe, um das beste Licht zu erwischen.

Seine Freunde schütteln oft den Kopf über seine Verrücktheiten, aber am Ende zählt nur eines: Die Ergebnisse seiner Fotos.

Und dann ist es soweit: Der Knipser drückt den Auslöser. Das Klicken der Kamera ist Musik in seinen Ohren. Er ist zufrieden mit den Ergebnissen seiner Fotos – sei es ein atemberaubender Sonnenuntergang oder ein lustiges Porträt seiner Freunde.

Der gemeine Fotograf „Knipser“ hat es geschafft: Er ist aus dem Winterschlaf erwacht und hat seine Leidenschaft für die Fotografie wiederentdeckt. Und wer weiß, vielleicht wird er – mit viel Übung und einem Hauch von Fachwissen - sogar zum Profi.

So, liebe Leserinnen und Leser, wenn ihr einen Fotografen seht, der im Frühjahr mit einem breiten Grinsen durch die Gegend läuft, wisst ihr jetzt: Es ist ein Knipser, der seinen inneren Schweinehund überwunden hat, willens und bereit für neue Abenteuer hinter der Linse ist!

In diesem Sinne:

- Lasst uns den Frühling mit offener Blende genießen -

Malgruppe

Unsere Gruppe entstand aus einigen Hobbymalern (6-8 Personen), die sich in Malkursen der VHS Viersen (meist in der Burg zu Kempen) kennenlernten und sich zum Ausführens Ihres Hobbys frei (ohne Kursleiter) treffen wollten.

Edmund Sorger brachte den Vorschlag, doch mal beim Verein Älterwerden in der Gemeinde Grefrath nachzufragen, ob wir dafür einen Raum bekommen könnten. Es klappte auf Anhieb, sodass wir uns jeden Freitag von 9-12 Uhr im Pavillon des Vereins im Schulgelände Grefrath treffen konnten. Die Maltreffen waren gut besucht; es gab zuerst 10-12 Aktive.

Die Malgruppe existiert jetzt bereits über 20 Jahre, zur Zeit sind wir nur noch 5 Aktive Maler, die sich nach Absprache freitags treffen. Jeder malt nach seinen eigenen Vorlagen in der von ihm bevorzugten Technik, meist Aquarell, auch Stifte, oder Acryl.

Bild 1: die Malgruppe

Zunächst wird mit Bleistift vorgezeichnet oder mit Aquarellfarben schwach lasiert.

Jeder wählt dabei seine eigenen Motive und Farben.

Gut vorbereitetes Material ist dabei immer wichtig: Farbkasten (Aquarell–Farben sind übrigens sehr stark pigmentierte Wasserfarben, die eine intensive Leuchtkraft haben--- mit dem Schulfarbkasten nicht zu vergleichen!), Mischkasten, Wassertopf, Pinsel und Schwämmchen (Bild 4).

Bild 2: an der Arbeit

Fotos sind oft unsere Vorlagen (Bild 3).

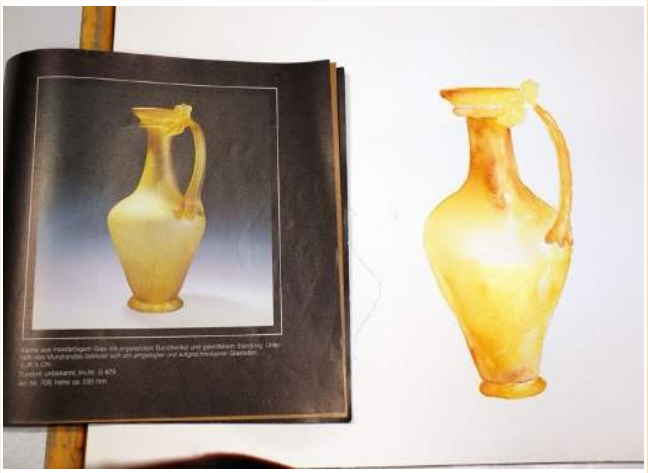


Bild 3: die Vorlage

Das Alter des Malers ist bei uns keine Frage, wichtig sind die Begeisterung am Tun und immer wieder neue Ideen als Motivation, das hält jung und fit (Bild 6).

Gerne reflektieren, begutachten wir untereinander unsere Werke, das hilft oft weiter (Bild 5), und wir freuen uns, wenn

Bild 4: für Aquarell

wieder etwas Schönes entstanden ist (Bild 7).

Bild 5: reflektieren

Die Fotos sind gemacht worden durch unsere Gruppe „Die Knipser“

Bild 6: jeder kann mitmachen

Bild 7: ein Ergebnis

Die Bügelgruppe

Wer in Grefrath wohnt, weiß, dass es sich beim „Bügeln“ nicht um eine hauswirtschaftliche Arbeit, sondern um eine Sportart handelt, verwandt mit Kegeln und Boule. In Belgien und den Niederlanden ist die Sportart entstanden vor mehr als 600 Jahren, wurde auch hier am Niederrhein intensiv gespielt. Sogar am Kempener Hochaltar von 1513, der heiligen Anna gewidmet, findet sich eine Darstellung.

Bügler, Marienkirche, Kempen, 1513

Inzwischen war die Sportart hier am Niederrhein – anders als in den Niederlanden – so gut wie vergessen. Eine Belebung erfuhr sie dadurch, dass das Niederrheinische Freilichtmuseum eine in den 70er Jahren erbaute Bügelbahn auf dem Gelände installierte, direkt neben dem Pannekookehuus. Seitdem gewinnt die alte Sportart wieder mehr aktive Freunde und Teilnehmer.

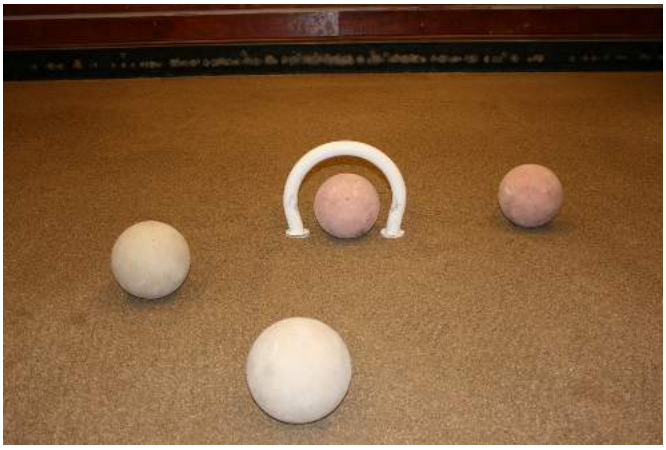
1985 wurde der „Bügelclub Dorenburg“ gegründet, der seit 1998 auch auf einer eigenen Innen-Bügelbahn auf dem Strufenhof spielt. Die Vereinsmitglieder haben sich in den 90er Jahren dem Niederländischen Bügelbund angeschlossen, spielen jetzt erfolgreich bei Niederländischen Bügelwettbewerben mit. Sie richten auch seit mehr als 30 Jahren auf der Bügelbahn des Freilichtmuseums die Internationale Bügelmeisterschaft aus. Die wird immer über Pfingsten ausgetragen, in diesem Jahr vom 18. - 20. Mai. Außer den hiesigen Spielern werden daran wieder viele Gäste aus den Niederlanden teilnehmen.

Unabhängig vom Bügelclub Dorenburg gibt es seit Bestehen von „Älterwerden in Grefrath“ auch eine eigene Bügelgruppe, die sich dieser alten und fast vergessenen Sportart widmet. Die Brücke sprach mit Werner Niehues, dem Sprecher der Gruppe.

Gegründet wurde die Gruppe von Willi Mayntz, dem ersten Sprecher, bis Werner Niehues die Leitung übernahm. Wie bei vielen Gruppen von „Älterwerden“ hat sich auch bei dieser die Coronazeit nachteilig ausgewirkt. Zur Zeit gehören etwa zehn Spieler und Spielerinnen zu der Gruppe. Auch sie nutzen im Herbst und Winter die Bügelbahn auf dem Strufenhof, spielen dann von etwa April bis Oktober auf der des Freilichtmuseums, jeweils einmal im Monat dienstagnachmittags von 15 – 17 Uhr. Hier ist der sportliche Ehrgeiz nicht so ausgeprägt wie beim Bügelclub Dorenburg, die Geselligkeit und die Freude am gemeinsamen Spiel stehen im Mittelpunkt.

Gespielt wird auf einer etwa 10 m langen und 5 m breiten Bahn (die Bahn der Dorenburg ist kleiner) mit einem runden Eisenbügel von etwa 27 cm Durchmesser in der Mitte. Zwei Mannschaften von

jeweils zwei Personen treten gegeneinander an, versuchen mit einer hölzernen „Schüppe“ die jeweils eigenen Kugeln (etwa 4 kg schwer, 18 cm im Durchmesser) von der „Rinne“ aus von vorne durch den Bügel zu schießen, gegnerische Kugeln dabei aus dem Weg zu räumen. Die Mannschaft, die als erste eine bestimmte Punktzahl erreicht, gewinnt die Partie. Die Bügelgruppe von Älterwerden passt auch manchmal die Regeln an, begrenzt etwa die Zeit eines Durchgangs. Die Mannschaft mit der höchsten Punktzahl am Ende dieser Zeit, ist dann der Sieger.



Bügel und Kugel

Über Verstärkung wurde sich die Gruppe sehr freuen. Werner Niehues könnte auch Interessierte, die nur mal zum Schnuppern vorbeischauen wollen, mit allem ausstatten, was zum Spiel gehört.

Bügelgruppe in 2023

Unsere Gruppen im Überblick

	Ansprechpartner	Termine	Treffpunkt
Besuchsgruppe	Wita Wehlings Tel.: 02158 911579	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden
Botanikgruppe	Irmgard Vohwinkel Tel.: 02162 70520	2. Mittwoch im Monat 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Bügelgruppe	Werner Niehues Tel.: 02158 952793	2. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr	Freilichtmuseum
Computergruppe	Jürgen Hüren Tel.: 02158 6440	jeden Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden Computerraum
Fotogruppe	Hans-Josef Hegger Tel.: 02158 5298	jeden Mittwoch 10:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Fotografengruppe „Die Knipser“	Harald Fischer Tel.: 0151 40470129	1. Donnerstag im Monat 11:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Handarbeitsgruppe „Nähkästchen“	Marion Gatzen-Lucht Tel.: 0151 17674820	jeden Dienstag 9:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Kegelgruppe „Silberpudel“	Angelika Schwarz Tel.: 02158 800178	dienstags alle vier Wochen	Haus Gielen, Straelen Broekhuysen
Kochgruppe 1	Norbert Finken Tel.: 02158 5672	1. Dienstag im Monat 18:00 Uhr	Grundschule Oedt
Kochgruppe 2	Marcus Dollen Tel.: 02162 80447	1. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
Kulturgruppe	Andreas Petirsch Tel. 02158 3867	1. Freitag im Monat 16:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Malgruppe „Klatschmohn“	Angela Buckenhüskes Tel.: 02158 1366	jeden Freitag 9:15 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Qigonggruppe	Mechtild Vohwinkel Tel.: 02158 400759	jeden Mittwoch 18:00 – 19:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Radgruppe „Flotte Felge“	Gerd Gras Tel.: 02158 692981	1. Donnerstag im Monat	Bahnhof Mülhausen bzw. Rathaus Grefrath
Radgruppe „GG7“	Hermann Josef Wienen Tel.: 02158 5446	2. Dienstag im Monat	Bahnhof Mülhausen
Redaktion „Die Brücke“	Wiel Aerts Tel.: 02158 692126	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden
Schachgruppe	Manfred Spiegel Tel.: 02158 3274	montags alle 14 Tage 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Schwimmgruppe	Irmgard Meyboom Tel.: 02158 4844	jeden Dienstag 11:30 Uhr	Hallenbad bzw. Freibad Grefrath

	Ansprechpartner	Termine	Treffpunkt
Singkreis „Nierslerchen¨	Waltraud Spiegel Tel.: 02158 3274	2. Freitag im Monat 14:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Skatgruppe	Willi Nicolay Tel.: 02158 911204	2. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Spielegruppe 2	Erika Schwenke Tel.: 02158 408877	2. und 4. Freitag im Monat 14:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Spielegruppe 3	Ursula Scholz Tel.: 02158 6188	1. und 3. Donnerstag im Monat ab 14:00 Uhr	Altenzentrum Oedt
Sprachgruppe Englisch 1	Hugh Norman Tel.: 02158 404828	jeden Montag 9:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Englisch 2	Hugh Norman Tel.: 02158 404828	jeden Montag 11:15 – 12:45 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Französisch	Barbara Holstein Tel.: 02158 5725	mittwochs alle 14 Tage 15:00 – 16:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Niederländisch	Winfried van Hoof Tel.: 02158 6294	jeden Mittwoch 9:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Walkinggruppe	Ingrid Conrad Tel.: 02158 3830	dienstags und freitags 10:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
Wandergruppe „Nierswanderer“	Albert Meurer Tel.: 02158 2696	2. Donnerstag im Monat 13:00 Uhr	Parkplatz Alter Friedhof

Impressum

Herausgeber:	Älterwerden in der Gemeinde Grafrath e.V. Am schwarzen Graben 3b, 47929 Grefrath
Vorsitzende:	Jürgen Hüren, Tel.: 02158 6440
Email:	aelterwerdengrefrath.e.V@web.de
Internet:	www.aelterwerden-grefrath.de
Unser Spendenkonto:	IBAN DE06 3205 0000 0002 0039 60
Redaktionsteam:	Wiel Aerts, Christine Bellinghausen, Ortrun Hindemith, Marlies Meurer, Hugh Norman
Berichte per Email an:	hugh.norman@gmx.de
Titelfoto:	Wiel Aerts
Druck:	WIRmachenDRUCK.de

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell und sinngemäß zu bearbeiten/kürzen

Plaudereien aus dem „Nähkästchen“

Seit 2004 verbindet uns ein gemeinsames Hobby, nämlich Patchwork. Inzwischen haben wir unsere Gruppe auch geöffnet für alle anderen Handarbeiten. So sind alle eingeladen, die gerne stricken, häkeln, sticken und natürlich nähen möchten.

Jeden Dienstag treffen wir uns von 9 bis 12 Uhr in den Räumen von Älterwerden mit 10 Frauen und nähen und handarbeiten fleißig, erzählen und tauschen uns aus bei einer kleinen Kaffeerunde.

Auch außerhalb unserer regelmäßigen Treffen wird viel unternommen. Wir machen Ausflüge, besuchen Märkte und Messen und gehen gemeinsam essen.

Wir haben einmal überlegt, was uns verbindet und was die Gruppe für uns bedeutet.

Ich bin in unserer Gruppe, weil…

„… es so viel Spaß macht und wir viel zusammen lachen.“

„… es für mich mal was anderes ist: der einzige Tag in der Woche, wo ich mit anderen zusammenkommen und mich unterhalten und mein Hobby pflegen kann.“

„… wenn ich Probleme habe, bekomme ich Ratschläge bei Handarbeitsprojekten, an denen ich zu Hause oder in der Gruppe arbeite.“

„… auch persönliche Gespräche möglich sind, die nichts mit Handarbeiten zu tun haben.“

„… man sich in der Gruppe – anders als zu Hause – Zeit nimmt für seine Projekte.“

„… ich die Gesellschaft und Gemeinschaft genieße.“

„… wir viele neue Ideen sammeln und Lust auf neue Projekte bekommen.“

„… man animiert wird, an Dingen zu arbeiten, auf die man sonst nicht gekommen wäre, weil die Projekte der anderen Lust machen, es auch zu versuchen.“

„… es hilfreich ist, sich gegenseitig Material und Werkzeug zu leihen.“

"... wir ein bunt zusammengewürfelter Kreis sind, mit unterschiedlichen Erfahrungen und uns trotzdem verstehen und bereichern."

"... mir Mut gemacht wird, etwas auszuprobieren, wovon ich dachte, dass ich das nie schaffen würde. "

„… ich mich in der Gesellschaft der Gruppe gut und aufgehoben fühle und es einfach genieße, mit den anderen bei der Handarbeit zu quatschen, zu lachen und mich auszutauschen.“

Kommt einfach mal bei uns rein, wir freuen uns auf Euch!

Quilt von Gerda Schongen-Schmidt (Handarbeitsgruppe)

Müll – ein wertvoller Brennstoff

Am 15. Februar 2024 hatten 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kulturgruppe eine zweistündige höchst interessante Führung in der Müllverbrennungsanlage der EGK-Entsorgungsgesellschaft Krefeld.

Nach einem informativen Film zur Einführung in die Thematik ging es für alle zur Einkleidung mit Sicherheitsweste und knallrotem Helm.

So ausgerüstet startete die Gruppe zu den einzelnen Stationen der Anlage. Die Erklärungen der beiden Führer durch die Anlage waren spannend und ließen keine Fragen offen. Deshalb auch hier wichtige Erläuterungen zur Müllverbrennungsanlage.

Im Müll steckt jede Menge Energie. Somit ist er eine wichtige Grundlage zur Strom- und Wärmeerzeugung. Die Anlage in Krefeld ist bereits über 40 Jahre alt und wurde in der Zeit immer wieder erweitert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Hier werden überwiegend kommunale und gewerbliche Abfälle aus den Städten Krefeld, Mühlheim/Ruhr, Kleve und Mönchengladbach sowie den Kreisen Viersen und Neuss thermisch verwertet. Circa 350.000 t Restmüll werden jährlich in Energie umgewandelt. Mit dieser Energie wird die Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage mit Strom, Dampf und Wärme versorgt, ebenso z.T. Krefelder Haushalte mit Strom und Fernwärme.

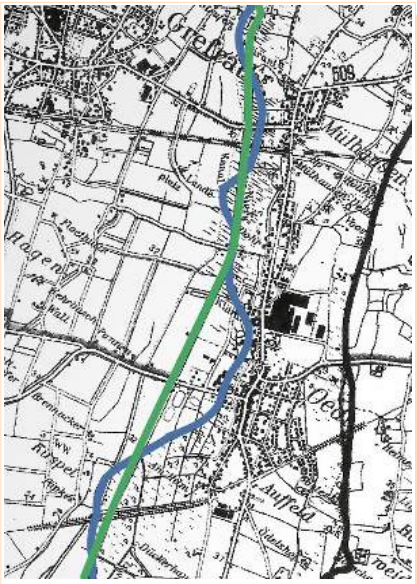
Die bei der Verbrennung entstehenden Rauchgase enthalten Staub und gasförmige Schadstoffe. Die Rauchgasreinigungsanlage sorgt dafür, dass die Schadstoffe des Rauchgases, u.a. mit dem Einsatz von insgesamt rund 8.000 t Backpulver jährlich, gebunden werden. Das Ganze dauert nur rund 3 Sekunden! Die verbleibenden ca. 2,5 % Filterstaub finden Verwendung in der Verfüllung von Untertagedeponien oder Stabilisierung von Stollen im Salzbergbau.

Bild vom EKG

Nach diesem tollen Besuch ging es zum Mittagessen zum Restaurant „Nordbahnhof“. Hier konnten die Eindrücke der Führung bei einem deftigen Essen gebührend diskutiert werden, bevor es wieder Richtung Heimat ging.

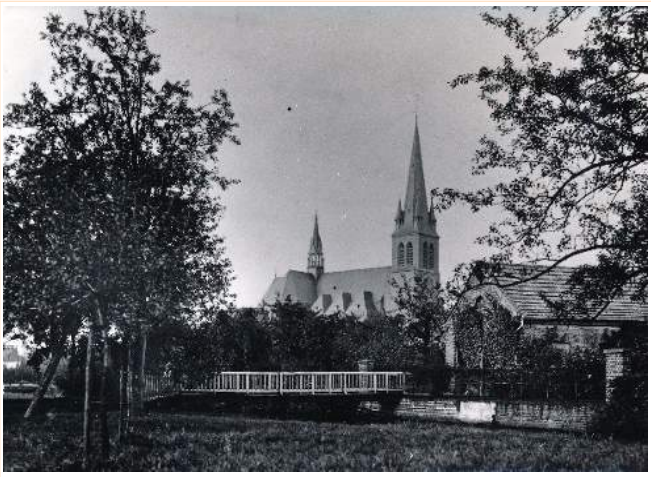
Am Schwarzen Graben in Oedt

Durch den „Schwarzen Graben“ floss einmal die Niers. Sie kam von der Burg Uda, vorbei an der Oedter Mühle und durchtrennte dann an vielen Stellen die Gärten hinter den Häusern, deren Fassade an der Hochstraße liegen. Durch kleine Stege und Brücken gelangten die Bewohner über die Niers zum hinteren Teil ihres Gartens. Flussabwärts musste die Niers an der Textilfabrik und Färberei Mertens vorbei, bevor der Fluss am Niersweg endlich seinen Weg nach Mülhausen fortsetzen konnte. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nahm die Textilindustrie einen rasanten Aufschwung. So auch an der Niers. Zu ihrem Leidwesen musste das kleine Flüsschen immer mehr Schadstoffe aufnehmen. Die eingeleiteten Farbstoffe färbten das Wasser der Niers an manchen Tagen blau, rot oder auch mal schwarz. Dazu kam ein sehr übler Geruch, so dass die Oedter bei Westwind die Fenster nicht mehr öffnen konnten. Abhilfe gab es dann Ende der 1920er Jahre, als die Niers etwa 500 Meter Richtung Westen verlegt wurde. Der Niedergang der Textilindustrie im 20. Jahrhundert und der Bau zahlreicher Kläranlagen führten dazu, dass das Nierswasser allmählich wieder sauberer wurde und sich Fische und Kleingetier ansiedeln konnten. Doch vor 120 Jahren konnte man zu Recht von einem schwarzen Graben sprechen, genau dort, wo heute die Straße „Am Schwarzen Graben“ liegt.



Niersverlauf früher (Blau) und heute (Grün)

Bekanntester Anrainer dieser Straße ist schon seit den 1960er Jahren die Oedter Grundschule, aber seit kurzer Zeit auch die neue Kita „An der Burg“. Der Verein „Älterwerden in Grefrath“ hat da auch sein Heim gefunden.



Niersbrücke vor 1920

Die Niers um 1900

-Dieser Beitrag hat uns Alfred Knorr, Grefrather Heimatforscher, bereitgestellt.-

Rückblick auf die Gedenkfeier am „Stein“

Am Sonntag, 28. Januar 2024, war eine große Runde von Menschen zusammengekommen, darunter auch ein Vertreter der Landesregierung, um der 25 jüdischen Grefrather zu gedenken, die in den Jahren der Hitler-Diktatur geächtet, vertrieben und ermordet wurden.

Seit 20 Jahren stehen ihre Namen auf dem Gedenkstein an der St. Laurentiuskirche. (Die Brücke hat in der letzten Ausgabe Nr. 70/Dezember 2023 darüber berichtet.) Für jede und jeden von ihnen wurde im Laufe der Feier eine weiße Rose abgelegt. Die Brücke-Redaktion erinnert mit einem Foto an die bewegende Feier.

... einen ewigen Namen gebe ich ihnen, der niemals ausgetilgt wird... (Jesaja, 56, 5)

Rikscha-Fahrten der Malteser Grefrath

In der letzten Ausgabe (Nr. 70/Dezember 2023) hat die Brücke das Projekt „Rikscha-Fahrten“ der Malteser Grefrath vorgestellt, das am 1. April 2023 gestartet war. Nach der Winterpause können sich ab April Grefrather Senioren wieder unter der Nummer 0151 17916976 zu einer Fahrt mit der E-Rikscha anmelden. Einer der „Piloten“ genannten Fahrer legt dann gemeinsam mit dem Fahrgast Datum, Ort, Ziel und Dauer der Fahrt fest. Die Fahrten sind kostenfrei.

Lothar Kemski, Ortsbeauftragter der Malteser Grefrath, zum gegenwärtigen Stand:

Es konnten zwei neue Piloten geworben und ausgebildet werden, so dass ihre Zahl nun auf 16 angewachsen ist. Gerne können sich weitere Interessierte melden.

Für die geplante Anschaffung einer E-Rikscha für Rollstuhlfahrer (die aus eigenen Mitteln finanziert werden muss) sind noch nicht genügend Gelder zusammengekommen. Die Malteser sammeln weiter dafür auf dem Spendenkonto der Sparkasse Grefrath:

Malteser Hilfsdienst e. V., Grefrath
IBAN: DE09 3205 0000 0006 033 13
SWIFT BIC: SPKKRDE33XXX
Stichwort: „Rikscha“

Die Bundesrepublik Deutschland wird 75 Jahre

Die Vorbereitungen zur Gründung der Bundesrepublik begannen am 1. Juli 1948.

Die Militärgouverneure Frankreichs, des Vereinigten Königreiches und der USA übergaben am diesem Tag den westdeutschen Ministerpräsidenten die Frankfurter Dokumente, Papiere, in denen sie ihre Vorstellungen zur Bildung eines westdeutschen Staates mitteilten.

Vom 10. bis 23. August 1948 traf sich der Verfassungskonvent auf Herrenchiemsee zur Vorbereitung dieser Versammlung.

Am 12. Mai 1949 genehmigten die drei westlichen Militärgouverneure das Grundgesetz, vorbehaltlich der Bestimmungen des Besatzungsstatuts.

Das Grundgesetz wurde von den Landtagen angenommen und trat nach seiner Verkündigung mit Ablauf des 23. Mai 1949 in Kraft

Am 23.Mai 2024 wird unser Grundgesetz 75 Jahre alt. Es ist das Fundament unseres Zusammenlebens in einem freien und demokratischen Rechtsstaat.

Dieses Jubiläum wird mit Feierlichkeiten am 23. Mai 2024 mit einem Staatsakt in Berlin beginnen.

Im Anschluss daran findet vom 24. bis zum 26. Mai 2024 ein Demokratiefest statt, zu dem alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind.

Bedenken wir; Demokratie ist nicht selbstverständlich, wie wir in vielen Ländern der Erde sehen.

Die EU – Wahl am Sonntag, 9. Juni 2024

Das EU-Parlament wird alle fünf Jahre neu gewählt. Die letzte Wahl war in 2019. Eine Besonderheit damals: Da der Brexit erst am 1. Februar 2020 rechtskräftig wurde, nahmen auch die Briten zum letzten Mal an der Wahl teil.

- Noch gibt es keine Sperrklausel, für die Europawahl 2029 soll aber eine von 2% eingeführt werden.
- Für die Wahl im Juni 2024 ist das Wahlalter auf 16 Jahre abgesenkt worden.

Zur Zeit umfasst das EU-Parlament 720 Abgeordnete (nach dem Ausscheiden der Briten), 51 von ihnen gehören keiner der Fraktionen an. Die Verteilung der Plätze wird nach einer etwas komplizierten Berechnung vorgenommen. Kein Land darf mehr als 96 Sitze haben (Deutschland) und weniger als 6 (Luxemburg, Malta, Zypern). Es gilt also nicht das Prinzip „one man, one vote“ (pro Person eine Stimme).

Als Mangel an Demokratie wird inzwischen empfunden, dass das EU-Parlament nicht von sich aus Gesetzesinitiativen einbringen kann, anders als die Parlamente in allen EU-Staaten. Das kann nur die Kommission. So wurde im Juni 2022 eine Entschließung im EU-Parlament angenommen, die Verträge der EU zu überarbeiten, „um dem Parlament ein allgemeines und direktes Recht der gesetzgeberischen Initiative zu gewähren“.

Also: Da gibt es noch Einiges zu tun. Die Wahl bietet die Chance, Einfluss zu nehmen, um die demokratische Entwicklung der EU voran zu bringen. Die gilt es zu nutzen!

Als im 19. Jahrhundert der Kirchturm von St. Laurentius dreimal brannte

In 1838, 1846 und 1862 brannte der Kirchturm der Grefrather St. Laurentiuskirche. Ausführlich beschrieben ist der Kirchturmbrand von 1862, der hier wiedergegeben werden soll:
Der zur Frühmesse eilende Messdiener Conrad Feeger, der spätere Tierarzt und Gastwirt vom „Fürsten Blücher“, erschreckt sich fürchterlich, als er am 20. Dezember des Jahres 1862 vor sich den brennenden Kirchturm von St. Laurentius sieht. Es herrscht ein verheerendes Unwetter. Ein Blitz ist in die Kirchturmspitze eingeschlagen.

Er rennt zum Nachtwächter Tenelsen, der kräftig in sein Brandhorn bläst, um die letzten Schläfer zu wecken. Schon jetzt sind die beiden nicht mehr allein. Es kommt der junge Dachdeckermeister Franz Schetter herbeigeeilt, der erst vor kurzer Zeit nach Grefrath gezogen ist, schätzt die Gefahr ab und entschließt sich, in den Turm zu steigen.

Beherzte Männer bilden eine Kette von einer Wasserstelle bis zum Turmhelm. Schetter klettert die Leiter im Turm hinauf, lässt sich Wassereimer für Wassereimer angeben und gießt aus dem obersten Fenster des Helmes das Wasser auf die Flammen. Das Wasser in seiner Kleidung erstarrt an dem kalten Wintertag bald zu Eis, seine Finger sind von der Kälte taub geworden. Bis die Flammen endlich gelöscht sind, neigt sich bereits das Kreuz auf dem Turm gefährlich weit und droht herunterzustürzen. Er warnt die unten Stehenden: „Seht euch vor! Das Kreuz fällt!“ Bald darauf fällt es mit großer Wucht auf das Kirchendach.

Als Franz Schetter erschöpft wieder unten ankommt, blau vor Kälte, wird er von der dankbaren Menge gefeiert. Gastwirt Hermann Gartz nimmt sich seiner an, steckt ihn in warme Kleidung und bringt mit einem wärmenden Trunk wieder Leben in seine Glieder.

Auch der Herr Pastor Cornelius Hoffmans, der eilig vom Pastoratshof (heute im gleichnamigen Gewerbegebiet liegend) kommt, lässt die Männer beim Gastwirt Stüper versorgen. Für jeden gibt es ein doppeltes Körnchen und heißen Kaffee zum Aufwärmen. Die Frauen bringen trockene Kleidung zum Wechseln.

Danach eilen die Männer schon wieder zur Kirche zurück, um aufzuräumen. Der hölzerne Kirchturmhelm neigt sich inzwischen gefährlich herunter. Einige Tage später stürzt bei einem Sturm die Kirchturmspitze durch das Dach des südlichen Seitenschiffes bis zum Boden.

Der Kirchturmbrand von 1862 war für Grefrath so spektakulär, dass der damalige Bürgermeister Johannes Spickenheuer dieses Ereignis in seine Lebenserinnerungen mit aufnahm (allerdings datiert er den Brand ein Jahr später auf 1863).

Die Grefrather wissen, dass nicht nur die Kirchturmbrände des 19. Jahrhunderts die Kirchturmspitze zerstörten. Im Jahre 1496 riss ein heftiger Sturm den oberen Teil des Turmes ab. Der untere Teil trotzte damals wie auch heute Sturm und Feuer, so dass die St. Laurentiuskirche, die erstmals urkundlich 1177 erwähnt wird, weiterhin das älteste Bauwerk auf Grefrather Boden ist.

Die Kirchturmspitze ist um einige Meter kürzer als früher. Noch heute ist an einem leichten Knick die neue Helmspitze gut zu erkennen.

Dieser Beitrag hat uns Alfred Knorr, Grefrather Heimatforscher, bereitgestellt. Zeichnung von Clara Douteil, Liebfrauenschule

✝✝✝✝✝✝✝✝✝✝✝✝✝✝

Drama um die Kirchturmfalken von St. Laurentius

Vor wenigen Jahren spielte sich weiteres Drama im Kirchturm von St. Laurentius ab.
Erfolgreich hatte der Nabu 2015 ein Paar Turmfalken im Turm von St. Laurentius ansiedeln können. An der zweiten Saison 2016 konnten die Grefrather besonders großen Anteil nehmen, denn Peter Schmitz von Nettetaler Nabu hatte eine Webcam im Nistkasten installiert. Alle 30 Sekunden machte die Kamera Bilder, die über Funk zur Buchhandlung Groß übertragen wurden. Dort konnten die Interessierten auf einem Bildschirm im Schaufenster live verfolgen, wie die Eier gelegt wurden, wie die Küken schlüpften, wie die Jungvögel aufwuchsen und flügge wurden. Auch über Internet konnten die Bilder empfangen werden. Zehntausende von Klicks zeigten die Begeisterung der Vogelfreunde für dieses Projekt. Aber schon in dieser zweiten erfolgreichen Saison kündete sich Unheil an in Gestalt der Dohlen. Von den sechs geschlüpften Küken fielen ihnen zwei zum Opfer.

In den nächsten Jahren setzten sich die Dohlen dann endgültig gegen die Turmfalken durch. Die schwarzen Biester saßen auf dem Kirchendach mit Blick auf den Nistkasten im Turm, genau zu dem Zeitpunkt, als die Jungen flügge wurden und ihre ersten Ausflüge unternahmen. Für die klugen Vögel war es ein Leichtes, die unsicheren Kleinen zu erbeuten. Später vertrieben sie die Turmfalken gleich von Anfang an, übernahmen den Nistkasten für sich. Hilflos mussten die Vogelfreunde zusehen, wie das Projekt Turmfalken zugrunde ging. Aber so ist eben die Natur.

Seidige Kartoffel-Lauch-Suppe mit Raclettekäse

(4 große Teller, oder 8 Vorsuppen)

1 bis 1,2 kg Kartoffeln (vorwiegend mehligkochend)
2 bis 3 Stangen Porree (Lauch)
2 bis 3 Lauchzwiebeln
8 Scheiben Raclettekäse (oder Gruyere)
2 Zehen Knoblauch
2 Liter Gemüsebrühe
1 Packung Bacon-/Schinkenwürfel
Butter
Öl, Salz, Chili-Öl

Lauch halbieren, gründlich (auch zwischen den Lagen) unter fließendem Wasser säubern. Lauch in helle und grüne Teile trennen, die hellen Teile des Lauchs in etwa 2 Zentimeter breite Stücke schneiden. Lauchzwiebeln waschen, in feine Ringe schneiden, helle und grüne Ringe voneinander trennen. Knoblauch schälen, in Scheiben schneiden.

Kartoffeln schälen und eine zurückhalten. Den Rest vierteln und in der Brühe kochen, den Knoblauch zu den Kartoffeln zufügen.

Die hellen Teile der Lauchzwiebeln und die hellen Teile des Lauchs mit einer Flocke Butter, einer Prise Salz in etwa 100 ml Wasser in einem zugedeckten Topf 20 – 30 Minuten gar köcheln.

Die zurückbehaltene Kartoffel in feine Scheiben oder Stücke schneiden und mit etwas Öl in einer Pfanne anbraten, leicht salzen und beiseitestellen.

Die grünen Teile des Lauchs in sehr feine Streifen schneiden, mit etwas Öl in der Pfanne anbraten, nach 10 Minuten herausnehmen und beiseite stellen.

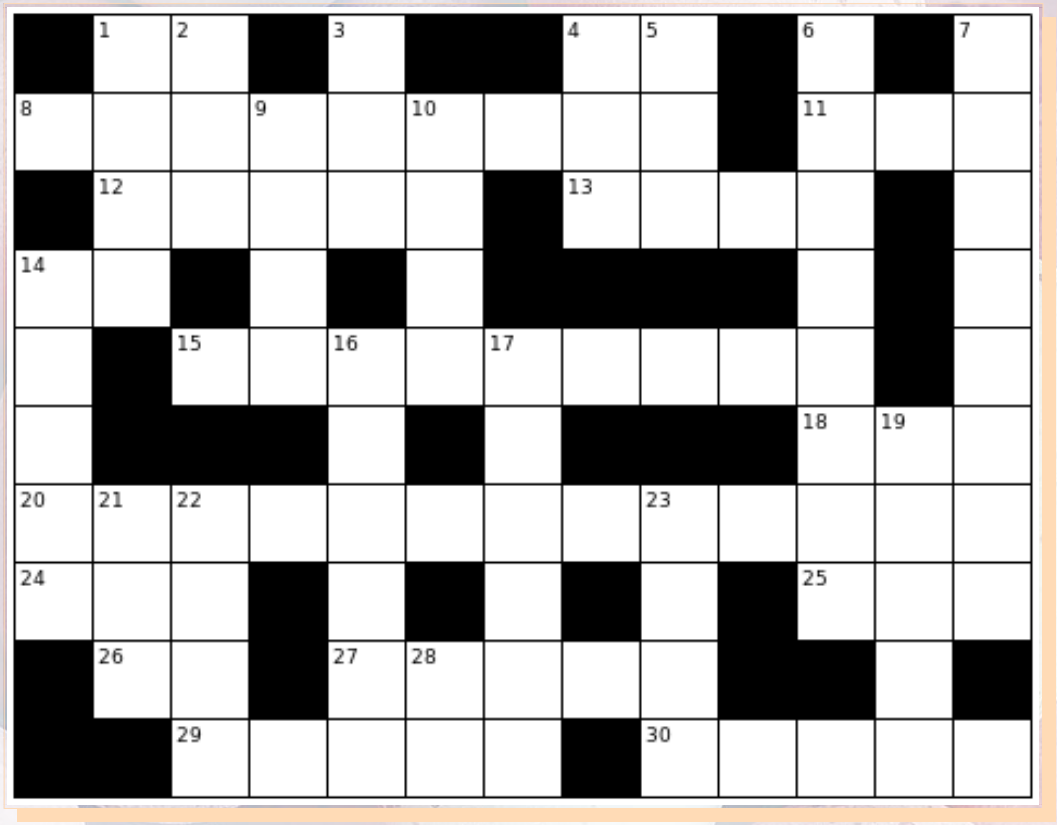
Käse fein würfeln.

Die gekochten Kartoffeln vom Herd nehmen, die Hälfte des gekochten Lauchs mit in den Topf geben, alles gemeinsam pürieren, bis es seidig und glatt aussieht. Eventuell etwas mehr Wasser dazugeben.

Den Käse in die heiße Suppe einrühren, bis er komplett geschmolzen ist und keine Käseklümpchen mehr zu sehen sind. Mit Salz abschmecken. Suppe in Teller verteilen, jeden Teller mit Bacon, dem zurückbehaltenen grünen Lauch, den zurückbehaltenen grünen Lauchzwiebeln und den Kartoffelscheiben garnieren. Zum Schluss noch ein paar Tropfen Chili-Öl dazu geben.

Man kann diese Suppe auch leicht abwandeln, und statt Lauch und Raclettekäse Brokkoli und Cheddar nehmen.

Kreuzworträtsel mit Platt



Waagerecht

1 franz.: Artikel **4** Fremdwortteil: doppelt **8** Grefrather Platt: Pfannkuchen **11** lyrisches Gedicht **12** Stadt in Japan **13** Rabatte **14** Kfz-K.: Belgien **15** Grefrather Platt: intensiv nachdenken **18** Fernsehanstalt (Abk.) **20** Grefrather Platt: Spültuch **24** Weltraumorganisation (Abk.) **25** Beherztheit **26** Vielvölker-Organisation (engl. Abk.) **27** großer Schal **29** alter Mann **30** die Tierwelt

Senkrecht

1 Pökelbrühe **2** südamerikanischer Kuckuck **3** engl. Netz **4** Rennsportschlitten **5** Spitzname Eisenhowers **6** Grefrather Platt: Butterbrot **7** bedeckter Himmel **9** franz.: schwarz **10** Baumrinde **14** leichter Wind **16** kleines Insekt **17** nicht verheiratet **19** schmelzen (Schnee) **21** pol. Partei **22** Seite eines Bergs **23** franz. Sängerin (Edith) **28** chem. Zeichen für Titan

Die Lösung werdet Ihr ab dem 1. Mai auf unserer Webseite finden. (www.aelterwerden-grefrath.de)

Die ¨Jriersche“ Wörter haben wir von Herbert Küsters (Heimatverein) bekommen. Vielen Dank!

Durch diese **Sponsoren** werden wir unterstützt, und sie ermöglichen es uns somit, dreimal im Jahr unsere Zeitschrift **„Die Brücke“** drucken zu lassen.

Vielen Dank dafür!

AXA Generalvertretung
Versicherungsbüro Hegger GmbH
Maßstäbe / neu definiert

Versicherungsbüro Hegger
Deversdonk 16, Grefrath

HUBERTUS APOTHEKE
...gesund sein, gesund bleiben, gesund werden!

Hubertus-Apotheke Alice v.Laguna
Markt 11, Grefrath

mteshop.nl
Smartere Deals für Grefrath
PARTNER

Mobilfunk, Zuhause, Business
Schulstraße 51b, Grefrath

Sparkasse Krefeld

Sparkasse Krefeld
Gesch. Stellen Grefrath und Oedt

GREFRATHER bio LADEN
MIT LIEFERSERVICE
Hohe Straße 18
Grefrath-Zentrum
Telefon: 4064611

Auffelder Bauerncafe
Auffeld 26, Grefrath

Friseur CUT 74
Kirchengarten 10, Grefrath

FABRI & REUTER Immobilien GmbH

FABRI & REUTER
Viersener Str. 1, Grefrath

Metallbau Goebel
Pastoratshof 17, Grefrath

niedertorapotheke

Niedertor-Apotheke Axel Schulte
Niedertor 3, Grefrath

Volksbank Kempen-Grefrath eG

Volksbank Kempen-Grefrath
Gesch. Stellen Grefrath und Oedt

Reisebüro Grefrath

Inh. J. Heggers, Grefrath
Wankumer Str. 1, Grefrath

STEINFORTH
STEINFORTH GROUP

Autolackiererei Steinforth
Pastoratshof 19, Grefrath

CAFÉ & FESTSAAL
Haus Milbeck

Café und Festsaal Haus Milbeck
Koul 4, Nettetal

Guido Krahmer-Moellenberg
Albert-Mooren-Allee 61, Grefrath

Rund ums Auge

Optik Barbara Krechel
Kirchplatz 13, Grefrath

LA BIOSTHETIQUE®
PARIS

AYSE BERDIBEY Hair & Make-Up
Salon AYSE BERDIBEY
Hohe Straße 21a, Grefrath

KLP GMBH

Karosserie- & Lackprofi
Süchtelner Str. 20, Grefrath

VOBA IMMOBILIEN eG

Martini Weyers, 02152-1492148
www.vobaimmo.de

Marien-Apotheke
Hohe Str. 15, Grefrath
02158 2346
Mitten im Herzen von Grefrath